

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Grissheim

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

GRISSHEIM

Schreibweisen: villa Cresheim in pago Brisachgaginse 805, Cop. 14. Jh.; Crisheim 1185; villa 1292; das dorf ze Grisseheim und die burg 1315 f.

Kirche *Kirche* (basilica, Cop. 14. Jh. Z. VI 422; plebanus in Grissheim in decanatu Fuirbach 1275 Lib. dec.; kilche ze Grisseheim 1319; due ecclesie Griesheim et Britziken in decanatu Nuwenburg pertinent Johanniticis in Friburg zw. 1360 bis 1370, Lib. marc.; tit. s. Michaelis archang.).

Thurm Vor der *Pfarrkirche* steht ein älterer *Thurm*, dessen Erdgeschoss, von einem auf Konsolen aufruhenden Rippenkreuzgewölbe mit grossem, rundem Schlussstein überspannt, als Eingangshalle dient. (B.)

Der Thurm wohl noch 14. Jh., aber ganz überarbeitet. Das Erbauungsjahr der jetzigen Kirche giebt wohl das über dem Eingang angebrachte Datum 1765 an.

In dem Ort waren schon im 11. Jh. S. Trudpert und S. Peter begütert, die Kirche unterstand der Abtei S. Blasien, die Herren von Staufen hatten die Vogtei inne als Lehen der Grafen von Freiburg. Im J. 1315 erwarben die Johanniter zu Freiburg das Dorf von Drithelm von Staufen, 1318 kauften sie hier einen Hof (GLA., Krieger 210). Als Besingung des Grosspriorates Heitersheim gehörte der Ort bis 1805, wo er badisch wurde, zur Landgrafschaft Breisgau. (K.)

GRUNERN

Kirche Schreibweisen: Groira 1185; villa Grüner 1283; Grüne 1316; Gruenern 1740 f. Die schlichte *Pfarrkirche* (a. s. Agatham, Gruonre cum ecclesia 1144; plebanus in Grünr in decanatu Wasenwiler 1275 Lib. dec.; in decanatu Gündlingen zw. 1360 bis 1370 Lib. marc.; parrochialis ecclesia in Grünre Constantiensis diocesis monasterio s. Trudperti vicina est de eius patronatu existans 1384) besitzt einen in den Untergeschossen aus dem 16. Jh. stammenden *Thurm*, wie die Jahreszahl 1539 auf dem Sturz eines gerade abgedeckten Fensterchens (und auch ein Datum an der Westseite) angiebt. Auf der Evangelienseite des Chors ist in einfacher Umrahmung eine *Sakramentsnische* in die Mauer eingelassen von einem Eselsrücken überdeckt.

Thurm Vor der Kirche in der Kirchhofmauer steht in einer Nische eine schlecht erhaltene gothische *Figur* aus rothem Sandstein, eine Heilige mit Rost (S. Agatha) darstellend. (B.)

Sakramentsnische *Rococokelch* von Silber. Sitzende Statuette eines Papstes (Gregorii M.?) spätgothisch, vielleicht Anfang 16. Jh. *Monstrans*, gute Rococoarbeit des 18. Jhs.

Sandsteinfigur Im *Hof* zwischen Grunern und S. Trudpert (Untermünsterthal) steht ein guter Barockbau, ehemaliges Klosterökonomiegebäude, jetzt Wirthshaus. Erwähnt wird zum J. 1362 'ze Grünre in des gotzhus von sant Trudprecht brügel, der do höret in den fronhof ze Krotzingen' (Z. XXX 357).

Kelch Das *Badhaus* hat keinen antiquarischen Wert und im Bau nichts charakteristisches (18. Jh.).

Hof Der Ort, dessen Kirche zu S. Trudpert gehörte, war bis 1602 staufisch und wurde dann österreichisch. Er ward 1628 an Obrist Hannibal von Schauenburg, 1728 an S. Blasien verpfändet. (K.)

Badhaus